



G E M E I N D E M E L L I K O N

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

**vom Freitag, 23. November 2012, 20.00 bis
21.00 Uhr, im Mehrzweckgebäude Mellikon**

Vorsitz: Rolf Laube, Gemeindeammann
Protokoll: Karin Engel, Gemeindeschreiberin
Stimmzähler: Stefan Kolb, Jacques Fuchs

Zahl der Stimmberechtigten: 178
Anwesend: 43

Sämtliche Beschlüsse, welche mit weniger als 36 Stimmen gefasst werden, unterstehen dem fakultativen Referendum.

Der *Vorsitzende* begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur diesjährigen Wintergemeindeversammlung. Der *Vorsitzende* informiert, dass die Versammlung zu Protokollzwecken aufgezeichnet wird.

Seit der letzten Sommergemeinde kamen zur Welt am 12. Oktober Alexander Di Natale und am 9. November Enea Knecht. Den stolzen Eltern wird herzlich gratuliert.

Am 14. August 2012 verstarb leider unsere Mitbürgerin Irma Laube. Ich bitte Sie, sich im Gedenken an die Verstorbene kurz zu erheben. Vielen Dank.

Der *Vorsitzende* stellt fest, dass die Unterlagen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden sind und die zugehörigen Akten öffentlich aufgelegt haben. Änderungen der Traktandenliste werden keine verlangt.

Die Traktandenliste enthält folgende Geschäfte:

1. Protokoll
2. Genehmigung der Satzungen des Gemeindeverbandes Bevölkerungsschutz Zurzibiet
3. Teilprojekt Ersatz Wasserleitung Zilistude-Schlössliächer, 2. Etappe, Schieber- und Regulierschacht Zilistude - Kredit über Fr. 33'000.--
4. Teilprojekt Ersatz Wasserleitung Zilistude-Schlössliächer, 3. Etappe - Kredit über Fr. 280'000.--
5. Genehmigung eines Reglements über die Parkierung und Parkplätze der Gemeinde Mellikon
6. Neubau Parkplatz bei Bahnhaltestelle - Kredit über Fr. 70'000.--
7. Voranschlag 2013
8. Verschiedenes

**1 011.70 EGV, Traktandenliste, Vorlage für Gemeindeversammlung, Protokolle, Einladungen
Protokoll**

Gemeindeammann Rolf Laube: Das Protokoll konnte in der Aktenaufgabe und auf der Homepage eingesehen oder in Papierform beim Gemeindebüro in Rekingen bezogen werden. Ich danke Gemeindeschreiberin Karin Engel für das Abfassen des Protokolls.

Keine Diskussion.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag**:

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. Mai 2012.

Abstimmungsergebnis

Die Anwesenden genehmigen das Protokoll vom 30. Mai 2012 mit 42 Ja-Stimmen.

**2 160.11 Zivilschutzorganisation Studenland
Genehmigung der Satzungen des Gemeindeverbandes Bevölkerungsschutz Zurzibiet**

Vizeammann Werner Knecht: Vor zehn Jahren gründeten wir die Zivilschutzorganisation Studenland. Diesen Sommer unterhielten wir unter der Leitung von Roland Indermühle regen Kontakt mit der Zivilschutzorganisation Aare-Rhein. Wir sind jetzt soweit, die beiden Organisationen mit gesamt 25 Gemeinden zusammenzuführen. So eine grosse Organisation wird beim Kanton grosses Gewicht haben. Der Kanton unterstützt diese Zusammenlegung. Der neue Vorstand umfasst neun Mitglieder. Die Organisation des neuen Verbandes funktioniert eigentlich gleich wie bisher. Der Kommandoposten der ZSO befindet sich in Bad Zurzach. Die federführende Gemeinde ist Leuggern. Gestern fand von der ZSO Studenland eine Vorstandssitzung statt. Es ist alles auf gutem Wege. Der Zusammenschluss macht Sinn. Es werden Synergien genutzt und es lässt sich viel Geld sparen. So muss jede Zivilschutzorganisation vom Bund bzw. Kanton verordnet Material beziehen, was Hunderttausende von Franken ausmacht. Diese Auslagen können mit dem Zusammenschluss reduziert werden. Die Satzungen lehnen sich an diejenigen der Zivilschutzorganisation Studenland an.

Keine Diskussion.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag**:

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die Satzungen des Gemeindeverbandes Bevölkerungsschutz Zurzibiet genehmigen.

Abstimmungsergebnis

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt die Satzungen des Gemeindeverbandes Bevölkerungsschutz Zurzibiet mit 43 Ja-Stimmen.

- 3 701.41 Leitungsnetz, Hydranten, Pumpwerke, Steuerungsanlagen
Teilprojekt Ersatz Wasserleitung Zilistude-Schlössliächer, 2. Etappe,
Schieber- und Regulierschacht Zilistude - Kredit über Fr. 33'000.--**

Gemeinderat Guido Jetzer: In der Vorlage ist das Traktandum ausführlich beschrieben. Wer hat dazu Fragen?

Keine Diskussion.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag**:

Genehmigung eines Kredites über Fr. 33'000.-- für den Anteil der Gemeinde Mellikon am Bau eines Schieber- und Regulierschachts in der Zilistude (Teilprojekt Ersatz Wasserleitung Zilistude-Schlössliächer, 2. Etappe).

Abstimmungsergebnis

Der Kredit über Fr. 33'000.-- für den Anteil der Gemeinde Mellikon am Bau eines Schieber- und Regulierschachts in der Zilistude (Teilprojekt Ersatz Wasserleitung Zilistude-Schlössliächer, 2. Etappe) wird mit 43 Ja-Stimmen bewilligt.

- 4 701.41 Leitungsnetz, Hydranten, Pumpwerke, Steuerungsanlagen
Teilprojekt Ersatz Wasserleitung Zilistude-Schlössliächer, 3. Etappe -
Kredit über Fr. 280'000.--**

Gemeinderat Guido Jetzer: Diesen Kredit holen wir im Voraus ein. Die Ausführung ist innerhalb der nächsten fünf Jahre vorgesehen. Die AGV ändert ihre Subventionspraxis. Dies bedeutet, ab nächstem Jahr wird für diese Arbeiten keine Subvention mehr ausgerichtet. Darum erfolgt der Kreditantrag heute. Wenn wir das Subventionsgesuch dieses Jahr noch mit einem positiven Gemeindeversammlungsbeschluss stellen, erhalten wir rund Fr. 25'000.-- an Subventionen. Wer hat Fragen zu diesem Traktandum?

Keine Diskussion.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag**:

Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, für die Realisation des Teilprojekts Ersatz Wasserleitung Zilistude-Schlössliächer, 3. Etappe, einen Kredit von Fr. 280'000.-- zu bewilligen.

Abstimmungsergebnis

Die Einwohnergemeindeversammlung bewilligt für die Realisation des Teilprojekts Ersatz Wasserleitung Zilistude-Schlössliächer, 3. Etappe, mit 43 Ja-Stimmen einen Kredit von Fr. 280'000.00.

5 620.01 Rechtsgrundlagen Genehmigung eines Reglements über die Parkierung und Parkplätze der Gemeinde Mellikon

Gemeinderat Guido Jetzer: Das Reglement konnte von der Homepage heruntergeladen oder in Papierform in Rekingen bezogen werden. Wer hat Fragen?

Diskussion

Koni Spuhler: Gibt es ähnliche Reglemente im Bezirk?

Gemeinderat Guido Jetzer: Ja, wir haben das Reglement nicht selber erfunden. Es gibt ähnliche Reglemente. Das Vorhaben der Regionalpolizei, ein Reglement für den ganzen Bezirk zu erarbeiten, war nicht so einfach und scheiterte.

Lukas Böhler: Muss man in Mellikon wohnen, um parkieren zu können?

Gemeinderat Guido Jetzer: Nein.

Fredy Forster: Sind die einzelnen Parkplätze im Reglement bereits umschrieben oder nicht?

Gemeinderat Guido Jetzer: Nein.

Patrik Knecht: Sind die Parkplätze von Traktandum 6 mit diesem Reglement verknüpft? Ist vorgesehen, die Dauerparkierer dort parkieren zu lassen.

Gemeinderat Guido Jetzer: Nein und ja. Das Reglement ist eines, die Parkplätze sind etwas anderes. Die Umsetzung des Reglements wäre einfacher mit diesen zusätzlichen Parkplätzen. Sollte das Traktandum „Parkplatz“ scheitern, könnte das Reglement jedoch trotzdem umgesetzt werden.

Dani Böhler: Werden Parkplätze markiert oder dürfen Autos z.B. auf der Strasse stehen?

Gemeinderat Guido Jetzer: Es werden sicher irgendwo Parkfelder eingezeichnet. Es besteht die Idee, dass die Fahrzeuge möglichst nicht auf der Strasse parkiert werden.

Sophie Kolb: Die Parkierer, die auf öffentlichem Grund parkieren, fallen auch unter dieses Reglement?

Gemeinderat Guido Jetzer: Ja, wer Autos auf dem öffentlichen Grund abstellt, ist von diesem Reglement betroffen.

Sophie Kolb: Auch ohne eingezeichneten Parkplatz?

Gemeinderat Guido Jetzer: Ja.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag:**

Genehmigung des Reglements über die Parkierung und Parkplätze der Gemeinde Mellikon.

Abstimmungsergebnis

Das Reglement über die Parkierung und Parkplätze der Gemeinde Mellikon wird mit 36 Ja-Stimmen genehmigt.

6 620.75 Öffentliche und private Parkplätze Neubau Parkplatz bei Bahnhaltestelle - Kredit über Fr. 70'000.--

Gemeinderat Guido Jetzer: An der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2011 wurde aus der Versammlung gewünscht, dass für diejenigen Autofahrer, die über keinen eigenen Parkplatz verfügen, eine Lösung gesucht wird. Aufgrund dieses Votums modifizierte der Gemeinderat das damalige Parkplatzprojekt beim Bahnhof und liess die damaligen Kritikpunkte soweit möglich in das neue Projekt einfliessen. Der genaue Traktandenbericht steht in der Vorlage. Gibt es Fragen?

Diskussion

Felix Kolb: Es ist richtig, dass dies diskutiert wurde. Mit der Genehmigung des Reglements über die Parkierung und Parkplätze wurde der Wunsch erfüllt. Parkplätze stehen ebenfalls zur Verfügung. Beim Museum ca. sechs und beim ehemaligen Entsorgungsplatz ca. sechs. Es wird auch solche geben, die ihr Auto auf der Strasse parkieren. Diese bezahlen dann auch Fr. 50.--. Die Investition von Fr. 70'000.-- ist nicht wirtschaftlich, wenn die Parkplätze nicht bewirtschaftet werden. Das kostet nur Steuergelder. Darum ist der Parkplatz wohl nett gedacht, aber kein Thema.

Thomas Gass: Ich sehe noch ein anderes Problem. Wir schaffen mit Gratis-Parkplätzen eine gute Gelegenheit für Pendler. Das muss nicht gefördert werden. Vielmehr sollten wir uns auf die Interessen unserer eigenen Gemeinde konzentrieren. Mellikon braucht einen solchen Parkplatz nicht.

Fredy Forster: Wir stimmten bereits über einen Parkplatz im Jahre 2007 ab. Damals kam zum Ausdruck, dass der Stimmbürger keine Freude daran hat, die Wiese in Parkplätze umzuwandeln. Wir besitzen ja Parkplätze beim alten Feuerwehrmagazin und beim ehemaligen Entsorgungsplatz. Damals sah man den Bau eines Parkplatzes als absolut unnötig an. Meiner Meinung nach hat sich daran nichts geändert.

Stefan Kolb: Ich bin der gleichen Meinung wie Fredy. Vor rund fünf Jahren sagten wir, dass wir die schöne Wiese behalten wollen. Mit dem schön renovierten Schopf handelt es sich um einen idyllischen Platz. Für das Schwimmbad benötigen wir keine zusätzlichen Parkplätze. Wir sagten damals, wir wollen die Wiese und den Garten mit den Hochstamm-bäumen behalten.

Gemeinderat Guido Jetzer: Ich setzte mir zum Ziel, fünf Negativvoten abzuwarten. Nachdem ich jetzt vier gehört habe, bin ich der Ansicht, es geht alles in die gleiche Richtung. Es hat noch

niemand positiv gesprochen. Wir können noch zehn Minuten diskutieren oder jetzt abstimmen. Ich bin der Ansicht, die Meinungen sind gemacht.

Gemeindeammann Rolf Laube: Ich möchte doch noch etwas dazu sagen. Wir hörten die Anliegen letztes Mal. Ich kenne die Wiese, weil ich sie zweimal im Jahr mähe. Es ist eine schöne Wiese. Es liegt dort aber auch viel Abfall und die Hunde versäubern sich auch gerne, obwohl in der Nähe ein Robidog steht. Es gibt dort Bäume, die stehen kurz vor dem Sterben. Im vorliegenden Projekt ist vorgesehen, den Parkplatz nicht zu teeren, sondern das Wasser versickern zu lassen. Es werden neue Bäume gepflanzt. Die Bäume müssten also nicht weichen, sondern es werden welche ersetzt, die alt sind.

Mary Scherrer: Wir diskutierten das letzte Mal schon darüber, dass wir mit neuen Parkplätzen Besucher für das Schwimmbad anziehen. Das macht keinen Sinn. Sehr wenige Melliker nehmen das Auto, wenn sie baden gehen. Ich sehe nicht, dass Einwohner dann dort parkieren würden.

Gemeindeammann Rolf Laube: Dem Gemeinderat ging es nie um die Schaffung von Parkplätzen für Auswärtige oder Badegäste. Ich glaube nicht, dass es mehr Badegäste geben würde. Diese kommen bereits jetzt und stellen ihr Auto in die Wiese. Mit Parkplatz wäre es einfach geordneter, bis er voll ist. Man könnte für die Parkplätze etwas verlangen.

Mary Scherrer: Die Badegäste können mit dem Zug kommen. Diese müssen dort gar nicht parkieren.

Gemeindeammann Rolf Laube: Ja, man könnte entlang der Strasse einen Zaun ziehen.

Gemeinderat Guido Jetzer: Mit Badegästen, die mit dem Zug anreisen, habe ich schlechte Erfahrungen gemacht.

Lukas Böhler: Das mit der Ordnung war das erste inhaltliche Argument, das ich gehört habe. Gibt es weitere, die für einen Parkplatz sprechen?

Felix Kolb: Auf meine Fragen hat mir der Gemeinderat im Vorfeld der Versammlung per Mail mitgeteilt, dass für die Parkplätze grundsätzlich keine Gebührenpflicht vorgesehen ist.

Gemeindeammann Rolf Laube: Die Erhebung von Gebühren ist eine Idee. Es ist hier konkret nicht so vorgesehen. Aber damit könnte man steuern. Bisher vertrat der Gemeinderat die Meinung, die Erhebung von Gebühren lohne sich nicht.

Thomas Urfer: Der Parkplatz wäre eine Investition, die der Gemeinde gar nichts bringt, nur dass die Badegäste gratis parkieren können. Darum bin ich dagegen.

Denise Spuhler: Der Parkplatz wäre ja auch nicht für die Badegäste gedacht, sondern für diejenigen, die über keinen eigenen Parkplatz verfügen.

Gemeindeammann Rolf Laube: Genau.

Denise Spuhler: Ich weiss nicht, wie es aussieht mit Parkplätzen im Dorf. Aber könnte man nicht einfach einen Schotterplatz machen?

Gemeinderat Guido Jetzer: Der Steinbruchschotter ist bei Regen nicht ideal. Wenn man über den Schotter geht, erhält man schmutzige Schuhe.

Denise Spuhler: Das Problem gibt es bei unserer Zufahrt auch, da spielt es ja offensichtlich keine Rolle.

Gemeindeammann Rolf Laube: Mit dem Auto ist die Bewältigung eines schmutzigen Belags leichter als zu Fuss.

Denise Spuhler: Man käme bei solchen Verhältnissen dann auch nicht mit dem Auto, um auf den Zug zu gehen.

Lukas Böhler: Meine Frage nach Argumenten für den Parkplatz wurde noch nicht beantwortet. Haben wir erwiesenermassen zu wenige Parkplätze im Dorf?

Gemeindeammann Rolf Laube: Erwiesen ist, dass es Liegenschaften gibt in Mellikon, die über keinen Parkplatz verfügen. Dann wird einfach auf der Strasse parkiert. Bislang wurde das geduldet, obwohl auch schon Stimmen laut wurden, es sei so zu eng auf der Strasse. Wir müssen uns Gedanken machen, ob es andere Möglichkeiten oder Orte zum Parkieren gibt.

Lukas Böhler: Und für dieses Parkieren auf der Strasse wird eine Gebühr erhoben?

Gemeindeammann Rolf Laube: Ja, genau. Wenn du keinen eigenen Parkplatz hast, bezahlst du im Monat Fr. 50.-- und wir sagen dir, wo du das Auto parkieren kannst.

Jacques Fuchs: Gibt es zum Parkieren dann eine Vignette?

Gemeindeammann Rolf Laube: Ja. Den Dauerparkierern wird kein fester Parkplatz zugewiesen.

Pia Knecht: Melliker bezahlen somit Fr. 50.-- im Monat und die auswärtigen Pendler parkieren gratis?

Thomas Urfer: Ich nehme an, das Nachtparkierverbot beim Museum wird aufgehoben?

Gemeindeammann Rolf Laube: Das ist klar. Das ist etwas, das man mit dem Parkierungsreglement ändern kann. Wenn wir sagen, dort befinden sich die zugewiesenen Parkplätze, wird das Nachtparkierverbot aufgehoben. Es kann dann natürlich auch geschehen, dass die Parkplätze durch Gäste des Jägerhofs belegt sind. Dann kann man nicht parkieren.

Felix Kolb: Dann kann man ja beim ehemaligen Entsorgungsplatz parkieren.

Gemeindeammann Rolf Laube: Du würdest dann abends müde von dort nach Hause gehen?

Felix Kolb: Ich habe genügend Parkplätze.

Gemeindeammann Rolf Laube: Das stimmt.

Thomas Gass: Ich möchte noch das Argument von Pia Knecht aufgreifen. Für die öffentlichen Parkplätze müsste eine blaue Zone geschaffen werden, wo man mit Vignette parkieren darf.

Gemeinderätin Conny Fuchs: Wir wissen nicht, wie viele Dauerparkierer es geben wird. Wenn beim Museum parkiert wird, stehen dem Restaurant Jägerhof eventuell weniger Parkplätze zur Verfügung. Es gibt immer mehr Leute im Dorf, die ein Auto besitzen. Die Idee, Parkplätze zu bauen, ist nicht so abwegig. Vielleicht ist es aber jetzt noch zu früh.

Thomas Gass: Ist es Aufgabe der Gemeinde, Hausbesitzern ohne Parkplätze einen Parkplatz zu garantieren? Oder müssten diese nicht in ihrem Garten einen Parkplatz machen?

Gemeinderätin Conny Fuchs: Es gibt natürlich auch Häuser, die über keinen Garten verfügen.

Thomas Gass: Es kann doch nicht Aufgabe der öffentlichen Hand sein, solchen Liegenschaftsbesitzern einen Parkplatz zur Verfügung zu stellen. Wenn ich ein Haus baue, muss ich für

Hans Ulrich Knecht, Finanzkommission: Wie alle Jahre erhielten wir die Möglichkeit, das Budget zu prüfen. Wir taten dies im Detail und besprachen das Budget mit dem Gemeinderat. Wir können Ihnen das Budget trotz Minuszahlen mit gutem Gewissen zur Annahme empfehlen. Mit den vielen gebundenen Ausgaben lässt sich das Budget nicht mehr kürzen. Der Finanzausgleich ist ein Jahr hoch, das andere tief. Wir empfehlen das Budget zur Annahme.

Gemeindeammann Rolf Laube: Vielen Dank für die Ausführungen. Der Gemeinderat schätzt die Meinung der Finanzkommission. Ein Dank geht auch an Finanzverwalter-Stv. Eliane Keller.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag:**

Genehmigung des Voranschlags 2013 mit einem Steuerfuss von 115 Prozent.

Abstimmungsergebnis

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt den Voranschlag 2013 mit einem Steuerfuss von 115 Prozent ohne Gegenstimme mit 43 Ja-Stimmen.

Verschiedenes

- | | | |
|----------|---------------|---|
| 8 | 800.91 | Flurwege
Periodische Wiederinstandstellung PWI - Ausbau von Flurwegen -
Ausführungszeitpunkt |
|----------|---------------|---|

Gemeinderat Guido Jetzer: Beim vorgesehenen Start des PWI gab es Probleme. Die Bewilligungen kamen zu spät, weshalb die Arbeiten erst im nächsten Frühjahr beginnen werden.

- | | | |
|----------|---------------|--|
| 9 | 090.40 | Gemeindehaus
Induktive Höranlage Mehrzweckgebäude |
|----------|---------------|--|

Stefan Kolb: Vorgestern liess ich meine Hörapparate einstellen, damit ich hier jetzt auch mithören kann. Ich höre es jetzt wirklich gut. Für Leute, die nicht so gut hören, ist das eine rechte Hilfe.

Gemeinderat Hansruedi Anderfuhren: Guido sprach vorhin ohne Mikrofon, das habe ich nicht gut verstanden. Rolf mit dem Mikrofon verstand ich sehr gut. Wer möchte, kann gerne einmal ausprobieren, wie es sich für schwerhörige Menschen anhört. Wir verfügen über ein entsprechendes Demogerät.

Stefan Kolb: Bei mir pfeift es. Ist das, weil ich mich nahe bei Rolf aufhalte?

Gemeinderat Hansruedi Anderfuhren: Man hört die Nebengeräusche, aber pfeifen sollte es nicht.

Mary Scherrer: Für die Hörenden ist es hier hinten auch nicht so einfach, Guido und Werner zu verstehen. Sie sollten etwas lauter sprechen.

Gemeindeammann Rolf Laube: Aufgrund des Tests an der letzten Versammlung ist vorgesehen, neue Boxen anzuschaffen, damit diese mit der Anlage kompatibel sind. Diese könnten dann generell genutzt werden und es sollte auch nicht mehr pfeifen.

Thomas Gass: Wenn ich einen fachmännischen Rat geben darf: Macht kein definitives Provisorium. Schafft eine Anlage an, die für alle nutzbar ist. Die jetzige Anlage ist nicht gut.

Gemeindeammann Rolf Laube: Du hast uns ja einen Tipp gegeben, bei wem wir eine Offerte einholen sollen.

Gemeinderat Hansruedi Anderfuhren: Bei dieser Firma haben wir eine Offerte eingeholt und sie wird das dann auch ausführen.

**10 996.80 Stiftung "Pro Mellikon"
Stiftung Pro Mellikon - Dank - Jahresrückblick - Finanzen**

Dani Böhler: Meine Frau dankt der Stiftung Pro Mellikon für die Unterstützung des Räbliliechterumzugs. Er war mit rund 150 Personen gut besucht und wurde geschätzt. Vielen Dank.

Felix Kolb: Als Präsident der Stiftung Pro Mellikon gebe ich einen kurzen Jahresrückblick und eine Vorausschau auf das kommende Jahr. Die Stiftung Pro Mellikon hat sich im Jahre 2012 zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen, um die Aktivitäten zu diskutieren, zu planen und auszuführen. Umgesetzte Projekte:

- Christbaumverbrennen 14. Januar mit reger Beteiligung der Bevölkerung. Ich danke dem OK Gaël und Mathias. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen wird der Anlass in veränderter Form stattfinden.
- 5 x Abstimmungszopf: Jeweils an Abstimmungssonntagen von 10.00 -12.00 Uhr für jedermann. Nächster Abstimmungszopf Sonntag, 25. November.
- 5 x hatte die Bevölkerung die Chance, am Foto-Quiz mitzumachen und die jeweiligen Preise abzuräumen.
- Am Silvester haben sich rund 30 Personen für den Mitternachtsapéro in der Mehrzweckhalle eingefunden.
- Die Kinderfasnacht erfreute sich an der Guggemusik, welche durch die Stiftung finanziert wurde.
- Der Jazzabend im März war ein toller Erfolg. 80 Personen haben den Anlass mitverfolgt.
- 1. Augustfeier organisiert durch die Bauernfamilien Böhler / Laube / Spuhler. Herzlichen Dank für die gute Bewirtung der über 120 Personen. Es ist erfreulich, jedes Jahr werden es mehr Leute.
- An der 1. Herbstwanderung im Oktober haben über 40 Personen teilgenommen und den Aufstieg zum Nurrenkopf bewältigt.
- Der Räbeliechtliumzug am 6. November wurde von über 120 Personen auch aus den Nachbardörfern besucht, um bei Punsch & Hot Dog den Abend ausklingen zu lassen.

Wir hoffen, dass wir euch mit den diversen Presseberichten und den Flyern gut auf dem Laufenden halten. Auf der Internetseite der Gemeinde sind einige Fotos, welche die Aktivitäten dokumentieren. Die Stiftung Pro Mellikon freut sich über die aktive Teilnahme der Bevölkerung an den Anlässen. Danke! Kommende Projekte:

- Konzert am Freitag, 7. Dezember des rumänischen Chors für die Bevölkerung zur Weihnachtszeit
- Freitag, 23. Dezember Weihnachtskonzert der MG Rekingen. Die Gemeinde lädt mit der Stiftung gemeinsam zu diesem vorweihnachtlichen Anlass ein.
- Silvesterparty mit Mitternachtsapéro. Bitte bei Conny Fuchs anmelden.
- Der Christbaum-Anlass findet am Samstag, 12. Januar, ab 18.00 Uhr statt.
- Das grosse Fest im 2013, die 900-Jahrfeier Mellikon: Der Gemeinderat hat das Fest in die Hände der Stiftung übertragen. Das OK mit dem Präsidenten J. Fuchs und seinen

OK-Mitgliedern hat schon einiges aufgebaut. Das Fest wird in der Woche 33 mit den Hauptfestaktivitäten vom Freitag, 16. bis Sonntag, 18. August 2013 stattfinden. Beginn am Silvester: Chli und starch mit einigen Anlässen. Das Grobe steht, die Details werden im 2013 noch ausgearbeitet und sind auf der Website „900Jahr“ ersichtlich. Ideen für die Zukunft sind gefragt. Wer Ideen hat, soll auf uns zukommen. Wir freuen uns, wenn ihr aktiv seid. Es ist nicht nur die Stiftung, welche alles plant und organisiert. Nein, auch ihr seid aufgerufen, aktiv zu werden!

Jacques Fuchs: Unser nächster Anlass ist der Abstimmungszopf übermorgen. Es sollen alle kommen.

Gabi Knecht: Wie sieht es mit den Finanzen der Stiftung Pro Mellikon aus?

Felix Kolb: Die Finanzen sind gut. Die Stiftung verfügt über ein Vermögen von einigen Zehntausend Franken. Wir sorgen dafür, dass es nicht zu viel wird. Über Fr. 200'000.-- werden wir steuerpflichtig.

Gabi Knecht: Dürfen wir nicht genau wissen, wie es steht? Wieviel kostet die 900-Jahrfeier?

Felix Kolb: Fr. 25'000.--.

Gabi Knecht: Wer finanziert das Fest mit?

Jacques Fuchs: Das Fest ist für die Besucher nicht ganz gratis. Essen und so muss man schon bezahlen. Das Defizit soll max. Fr. 25'000.-- betragen. Sonst versuchen wir, Sponsoren zu finden.

Felix Kolb: Mit dem Gemeindebudget sprach die Gemeinde auch noch einen Beitrag.

**11 701.00 Allgemeines
 100 Jahre Wasserversorgung Mellikon**

Gemeindeammann Rolf Laube: Nächstes Jahr feiert Mellikon sein 900-jähriges Bestehen. Dieses Jahr gibt es aber auch ein Jubiläum: 100 Jahre Wasserversorgung Mellikon. Brunnenmeister Koni Spuhler ist stark involviert.

Koni Spuhler: Es besteht die Idee, dass wir allen Familien vor Weihnachten ein Geschenk vorbei bringen.

Christine Elmer: Ist unser Wasser gut?

Koni Spuhler: Ja.

Gemeindeammann Rolf Laube: Je höher die Gemeinden liegen, desto härter wird das Wasser. Wir können mit der Wasserqualität zufrieden sein. Ich danke Koni Spuhler für die Ausführungen und für die gute Betreuung der Wasserversorgung.

**12 020.85 Dienstjubiläen, Treueprämien, Dienstaltersgeschenke
 Böhler Josef - Jetzer Guido - Laube Hansueli - Dank für langjährigen
 Dienst zugunsten der Gemeinde**

Gemeindeammann Rolf Laube: Ich möchte an dieser Stelle noch drei Arbeitsjubiläen erwähnen. Es sind keine geraden Zahlen, wie dies bei Jubiläen der Fall ist, vielmehr geht es um die vielen

